

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 04.10.2016

Hallo Menschen,

für eine besondere Nachlese zum [letzten Sonntagswort vom 02.10.2016](#) kam einen Tag später [eine Nachricht der russischen Internetpresse Sputnik](#).

Hier kann man klar ersehen, was des Pudels Kern ist im südchinesischen Meer und man kann nur hoffen, daß das was in dieser Nachricht steht, stimmt!

Es wäre nichts besser als wenn die Anrainerstaaten des südchinesischen Meeres sich vom USI abwenden würden um ihre wahren nationalen Interessen vertreten zu können und sich nicht mehr als Büttel des USI verdingen würden. Was aber nutzt dabei wenn der derzeitige philippinische Präsident [Duterte gegen den USI zetert](#) und ihn in die Schranken weisen will, wenn er diesen und der Nato nach wie vor die [Türen zu seinem Land offen hält](#). Da nutzt es auch nichts, wenn dieser Präsident [knallhart gegen die Drogenhändler](#) vorgeht, da die Drogen letztendlich durch amerikanische Geheimdienstler ins Land kommen, um deren schwarze Kassen für ihr schändliches Tun zu füllen.

Was passiert wenn Duterte nicht mehr auf den USI spurt, wird er dahingefegt wie Saddam oder Gaddafi oder eben Janukowitsch oder ergeht den Philippinen [wie Haiti](#)? In Haiti, wo in Kürze eine dem USI [nicht genehme Wahl](#) stattfinden wird, hat nun wieder einmal ein gesteuertes Unwetter das Land ergriffen um es in die Knie zu zwingen.

Das müßte doch dieser Philippin doch klar vor Augen haben wie es die Engländer in China getan haben (erinnert sei hier an den sog. Opiumkrieg). Aber das liegt ja schon weit über 100 Jahre zurück in der Geschichte. Und hier ist wieder klar zu ersehen, daß wenn man nicht aus der Geschichte lernt, man keinen Weg in die Zukunft findet.

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](http://Bundvfd.de)